



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bilaterales Kooperationsprogramm

Projekte des BMEL mit dem Ausland

Hintergrund des Bilateralen Kooperationsprogramms

Die Märkte der Agrar- und Ernährungswirtschaft sind weltweit verflochten. Klimawandel sowie Tierkrankheiten und -seuchen machen vor Landesgrenzen keinen Halt. Hinzu kommen globale und multinationale Verpflichtungen, insbesondere mit Blick auf die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. Daher setzt sich das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) auf europäischer, bilateraler und multilateraler Ebene für die Erreichung zentraler agrar- und ernährungspolitischer Ziele ein.

Die nachhaltige und leistungsfähige deutsche Land- und Ernährungswirtschaft wird in vielen Teilen der Welt als Erfolgsmodell betrachtet. Auch die Verwaltungsorganisation, der Rechtsaufbau und die Selbstorganisationskräfte der deutschen Wirtschaft sind Erfahrungen, die von vielen Ländern nachgefragt werden. Wissenstransfer über fachliche, technologische, organisatorische und rechtliche Sachverhalte ist daher Hauptbestandteil der bilateralen Projektarbeit.

Ziele

Das Programm ist ausgerichtet auf die Stärkung der bilateralen Beziehungen und die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Agrar- und Ernährungsektors für eine effiziente, ressourcenschonende und unternehmerische Landwirtschaft.

Konzept

Die Zusammenarbeit in den Projekten setzt an Reformvorhaben der Partnerländer an oder trägt zur Sensibilisierung für wichtige agrarfachliche Zusammenhänge und zur dortigen Meinungsbildung bei. Der unmittelbare und fachkundige Wissensaustausch zwischen agrarfachlichen Akteuren ist dabei ein zentrales Element des Programms. Die Vorhaben werden in enger Abstimmung mit den Partnerlän-



den entwickelt, umgesetzt und gesteuert. Ein angemessener Eigenbeitrag des Partnerlandes zum Projekt ist daher grundsätzlich vorgesehen. In und mit den Kooperationsprojekten entsteht eine intensive Zusammenarbeit, welche die bilateralen Beziehungen und das gegenseitige Verständnis in vielerlei Hinsicht auf fachlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene fördert.

Umsetzung

Das BMEL hat für das Bilaterale Kooperationsprogramm einen Generalbeauftragten, die GFA Consulting Group GmbH (GFA), eingesetzt. Die GFA entwickelt die Projektkonzepte, beauftragt die Durchführungsorganisationen und führt das Monitoring sowie Evaluierungen durch.

Projektkonzepte

1. Dialogformate:

- Langfristig und thematisch breit angelegte Agrarpolitische Dialoge sowie
- agrarfachliche Dialoge zu einem oder wenigen Kernthemen, die auch umfangreichere praxisbezogene Komponenten enthalten können.

Sie wenden sich vorwiegend an Parlamente, Regierungen und Facheinrichtungen. Themen waren bzw. sind beispielsweise Agrarhandelspolitik,



Förderpolitiken, Landrechte, Saatgutwesen, Genossenschaftswesen, die Förderung der ökologischen Landwirtschaft oder Lebensmittelsicherheit. Die zu bearbeitenden Themen werden unter Berücksichtigung der Reformagenda des Partnerlandes und den deutschen Interessen jeweils individuell abgestimmt.

2. Praxisbezogene Demonstrations-, Trainings- und Schulungsprojekte:

Fach- und Führungskräften werden hierbei theoretische und praktische Kenntnisse und Fertigkeiten im nachhaltigen Anbau, einer modernen und tiergerechten Tierhaltung sowie im Bereich Farmmanagement vermittelt.

3. Verbandskooperationsprojekte:

Zur Stärkung der Selbstorganisationskräfte im Agrarsektor werden Bauernverbände und Dachverbände landwirtschaftlicher Genossenschaften darin unterstützt, die Interessen ihrer Mitglieder besser vertreten zu können und Dienstleistungen für die Mitglieder und Bewohner ländlicher Räume bedarfsgerechter anzubieten.

Darüber hinaus kann auch die Nachwuchsförderung oder ein Fachkräfteaustausch ein Anliegen sein, das vom Bilateralen Kooperationsprogramm aufgegriffen wird.

Zielländer

Das Bilaterale Kooperationsprogramm wurde aus der Beratungsarbeit im Rahmen des sogenannten TRANSFORM-Programms der Bundesregierung aus dem Jahr 1992 entwickelt. Mit dem damaligen Programm sollten mittel- und osteuropäische Staaten an marktwirtschaftliche Strukturen herangeführt werden. In 2008 wurde der Auftrag erweitert auf ausgewählte Partnerländer in Europa, Afrika, Asien und Südamerika. Er richtet sich vornehmlich an agrar- und ernährungspolitisch wichtige Schwellenländer, die zugleich Schwerpunktländer der bilateralen Zusammenarbeit des BMEL sind.

Es hat sich gezeigt, dass hohe Synergien entstehen, wenn die Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Partnerland breit und gut aufgestellt, die Vorhaben untereinander vernetzt und die Zusammenarbeit langfristig angelegt ist. Besonders intensive Kooperationen gibt es gegenwärtig insbesondere mit den Partnerländern China, Ukraine und Äthiopien.

Agrarfachliche Akteure

Alle drei Projektformate nutzen gezielt die Expertise des deutschen Agrarsektors, insbesondere von Verbänden, Fachkreisen, Wissenschaft und Bildungseinrichtungen. In die Demonstrations- und Trainingsprojekte bringen internationale Unternehmen insbesondere aus den Bereichen Landtechnik, Saatgut und Tierproduktion ihre Expertise und Sachleistungen ein. Die deutschen Akteure gewinnen dabei ihrerseits Erfahrungen und Kontakte in den Partnerländern.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
Referat 624 – Internationale Projekte, Twinning
Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin
Tel: +49 (0)30 18529-3253
Fax: +49 (0)30 18529-4085
E-Mail: 624@bmel.bund.de

GENERALBEAUFTRAGTER DES BMEL

GFA Consulting Group GmbH
Wallstraße 15, 10179 Berlin
Tel: +49 (0)30 2758174-0
Fax: +49 (0)30 2758174-44
E-Mail: buero-berlin@gfa-group.de

STAND

Januar 2019

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

TEXT

BMEL

BILDNACHWEIS

Nadine Kohnle, DGRV, AKI

DRUCK

BMEL

**Diese Publikation wird vom BMEL kostenlos
herausgegeben. Sie darf nicht im Rahmen
von Wahlwerbung politischer Parteien oder
Gruppen eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter

www.bmel-kooperationsprogramm.de

 @bmel

 Lebensministerium

